

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 12

Buchbesprechung: Das künstlerische Werk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das künstlerische Werk

Ernst Merz: Macht und Geheimnis der Erziehung. Ich habe in dieser großen Auseinandersetzung des ehemaligen Religionslehrers am Gymnasium in Zürich einen Abschnitt gefunden, der mir die in der letzten Nummer angeschnittenen Gedanken am schönsten zu Ende zu führen scheint. Die Forderung der Verantwortung dem jungen Menschen gegenüber, das unkirchliche Ja zum Körper und Geschlechtlichen, dem eine verantwortungsvolle Freiheit auch vor und außerhalb der Ehe zugebilligt wird, das alles scheint mir den pädagogischen Eros der Griechen im besten Sinne weiter zu führen. Ernst Merz hat schon früher, im „Reich neuer Jugend“ (erschienen 1928 im Orell Füßli Verlag) nach diesem Eros gerufen und ihn aus den schönsten Versen von Stefan George zur neuen ethischen Forderung erhoben. Der große „Führer“, den die männliche Jugend nun einmal immer wieder sucht, wäre schon damals in seiner edelsten Form im Bereich deutscher Zunge dagewesen, nur vielleicht allzu exklusiv, allzu fern dem einfachen Menschen und es bleibt für den, der die großen Zusammenhänge ahnt, eine furchtbare Tragik, daß ein anderer „Führer“, der das grauenvollste Jahrzehnt heraufbeschworen hat, das die Menschengeschichte kennt, den jugendlichen Eros wahrhaftig „mit traumwandlerischer Sicherheit“ zu seinen teuflischen Plänen mißbrauchen konnte, weil kein weiser Lenker des Guten die Neigung zum Geschlechtsgleichen dem Aufbau eines vorbildlichen Staates dienstbar machte. Werden die neuen Lenker Europas erkennen, daß Jünglinge und junge Männer nur darauf warten, wieder Diener und Hüter einer großen Flamme zu werden? Immer wieder bereit sein werden, sich mitreißen zu lassen in eine große Kameradschaft, weil dieses männliche Mit-Einander und Für-Einander ganz einfach zum Wesen des männlichen Da-Seins gehört?

Sandro Botticelli: „Engelsköpfe“. Der italienische Meister, der in der Zeit von 1444—1510 lebte, also ein Zeitgenosse Michelangelos und Leonardo da Vincis war, hat hier das Antlitz zweier Jünglinge festgehalten, die trotz des Stoffes, dem sie dienen, den ganzen Zauber ihres Volkes ausstrahlen. Es sind Gefährten der sich tummelnden Epheben aus der Sixtinischen Decke des größeren Meisters. Waren es Lieblinge ihres Malers, ein junges Freundespaar oder einfach zufällige Modelle, von der Straße geholt, vielleicht auch Schüler und spätere Meister? Was tut's? Ihre Anmut ist nach Jahrhunderten ein Fest für unsere Augen! — Uebrigens: **aus welchem Gemälde sind sie entnommen?** Eine kleine Weihnachtsbeschäftigung für unsere Kunstfreunde! Wir setzen zehn Preise aus für die ersten richtigen Antworten:

1. Preis: ein Jahresabonnement der Zeitschrift für 1946.
2. „ ein Halbjahresabonnement der Zeitschrift für 1946.
3. „ ein Halbjahresabonnement des Bilderdienstes für 1946.
4. „ ein gebundener Jahrgang 1944.
5. „ ein Vierteljahres-Abonnement der Zeitschrift für 1946.
6. „ ein Vierteljahres-Abonnement des Bilderdienstes für 1946.
7. „ eine Vergrößerung aus dem Bilderdienst.
- 8.—10. drei kleinere Trostpreise.

Die Preise werden nach dem Datum des Poststempels, unter dem die richtige Antwort eingeht, verteilt. Viel Glück und Entdeckerfreude! —

Rolf.